

Zeit nach der Wende

Am 01.03.1990 wurde durch Herrn Eilers als erstes Gewerbe in der Wendezeit ein Malerbetrieb eröffnet. Ihm folgten am 04.07.1990 Malermeister Arnold Buder, am 01.11.1990 Dr. Draht mit der Eröffnung seiner Zahnarztpraxis, 1991 Herr Maiwald mit der Eröffnung eines Möbelgeschäftes, Frau Monika Jach mit einer Physiotherapie und am 15.04.1991 Herr Gerd Schulze mit der Gründung eines Bestattungsinstituts.

In den Monaten März/April 1990 bereiteten sich in Knappenrode die Parteien CDU, FDP und PDS und parteilose Bürger auf die ersten freien Wahlen zur Gemeindevertretung vor, In den Wahlveranstaltungen sprach auch Gregor Gysi (PDS) im gut gefüllten Kulturhaus vor den Bürgern aus Knappenrode und Hoyerswerda. In der Gemeindewahl am 06.05.1990 wählten 620 Bürger, das waren 75% der Wahlberechtigten.

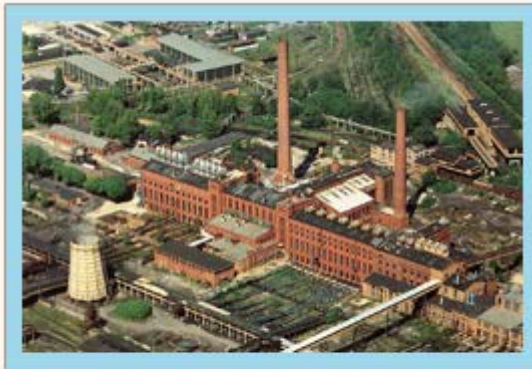
In der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung am 30.05.1990 wurde Frau Elisabeth Rentsch (FDP) als Bürgermeisterin gewählt.

Im April 1991 wird erstmalig der Knappenroder Kurier herausgegeben.

Am 30.11.1991 beendete Herr Dr. Schnering seine Betriebsarztstätigkeit und die unmittelbare Betreuung der Knappenroder. Die Fachärzte Herr Hilbert aus Groß Särchen und Frau Dr. Grzelak-Köster aus Zeißig führten die ärztliche Betreuung in Knappenrode weiter.

Am 31.01.1992 ging der langjährige Direktor unserer Polytechnischen Oberschule nach Erreichen des Rentenalters in den Ruhestand. Die bisherige Stellvertreterin für außerunterrichtliche Tätigkeit, Frau Edda Beyer, übernimmt die Leitung der Schule.

Am 22.02.1993 wurde der Kulturverein Knappenrode unter Ingo Beyer gegründet.



Erlebnis Bergbau Knappenrode in den Anfängen 1993 (Archivfoto)



Presshaus der Brikettfabrik Knappenrode 1993 (Privatfoto)

Das Bergbaumuseum erstreckte sich auf einer Fläche von 250000 m², mit etwa 20 Bauten bzw. baulichen Anlagen. Am 20.05.1994 war es dann soweit, die erste Ausstellung konnte durch Wilfried Sauer eröffnet werden. Die offizielle Eröffnung des Bergbaumuseums erfolgte unter Anwesenheit des Wirtschaftsministers des Freistaates Sachsen Herrn Kajo Schommer, des Bundestagsabgeordneten Herrn Ulrich Klinkert, des Landrates Herrn Wolfgang Schmitz, des Bürgermeisters Herrn Armin Ahrendt und des Vorstandsvorsitzenden der Lausitzer Braunkohle Aktiengesellschaft, Herrn Dieter Schwirten, welcher das Startsignal für die Jungfernfahrt der Grubenbahn gab. Alle äußerten sich positiv für die Entwicklung und den Erhalt dieser Einrichtungen.

Knappenrode besitzt, wie schon erwähnt, 2 wunderschöne Naturschutzbereiche, welche in einem reizvollen Kontrast zu dem vom Bergbau geprägten Ort stehen. So finden Freizeitornithologen (Vogelkundler) und in jüngster Zeit auch der Naturschutzbund Sachsen mit der Ortsgruppe Wittichenau unter Herrn Schnabel, im nahe der Gemeinde gelegenen Spanteich ihre Wirkungsstätte. Die bisher festgestellten 62 Brutvogelarten und 31 verschiedene Arten von Gastvögeln prägen inzwischen das Naturschutzgebiet Spanteich Knappenrode auf einer 139,29 ha großen Fläche. Es liegt mit 121,7 Meter über NN in der Königswarthaer Heide und ist unter der Bezeichnung "G 33 Spanteich Knappenrode" registriert.

Die sich seit 1965 am Restloch D/F angesiedelten Graureiher (*Ardea cinerea*) bildeten auf dem 0,8 ha großen Gelände nahe des Bergbaumuseums und unmittelbar an der Koblenzer Straße gelegen eine Kolonie mit zeitweise über 330 Paaren. Auf Grund dieser im Gebiet der Oberlausitz einmaligen Population wurde das Gelände schon 1970 zum Flächenschutzdenkmal erklärt.

Im Juni 1995 wurden die im Restloch F der ehemaligen Grube Werminghoff vorhandenen "schwimmenden Inseln" europaweit bekannt. Sie weisen einen Durchmesser von ca. 80 cm auf und bildeten sich aus Holzkohleteilchen und Kohlenstaub, welche sich durch Samenflug besiedelten und zusammengehalten wurden. Die am 09.07.1996 entstandene großflächige Rutschung in einer Breite von 500 m und einer Böschungstiefe von 100 m verursachte in diesem Bereich große Schäden und führte in Folge zu umfangreichen Böschungsstabilisierungen und der weiteren Sanierung dieses Gebietes.



Am Spannteich 1994



*Spielplatz in der Friedrich-Ebert-Straße
1994 (Privatfoto)*

Mit dem 01.01.1993 wurde für die Gemeinde Knappenrode eine neue Etappe ihrer kommunalen Entwicklung eingeleitet. Die Vereinbarung über eine Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Hoyerswerda trat in Kraft. In der Verwaltungsstelle Knappenrode wurden zukünftig nur noch standortgebundene Aufgaben erledigt. Aufgaben des Meldewesens, der Bauaufsicht, des Standesamtes und der Finanzverwaltung wurden an die Stadtverwaltung Hoyerswerda übergeben.

Die Gemeindevertretung gab am 14.07.1993 der "Vereinbarung zur Eingemeindung in die Stadt Hoyerswerda" in der Fassung vom 06.07.1993 einstimmig ihre Zustimmung. Durch den Bürgermeister der Stadt Hoyerswerda, Herrn Armin Ahrendt, und der Bürgermeisterin, Frau Elisabeth Rentsch, wurde am 11.09.1993 im Gemeindeamt Knappenrode die Eingliederungsvereinbarung unterzeichnet. Mit dem 01.01.1994 wurde die Gemeinde Knappenrode der Stadt Hoyerswerda angegliedert. Die Gemeindevertreter Ursula Jach und Helmut Kockrick vertreten den Ortsteil Knappenrode im Stadtrat Hoyerswerda bis zur nächsten Wahl.

Durch die Lehrerin, Frau Annelies Rösch, wurde ein Wappen für Knappenrode entworfen und durch die Gemeindevertretung am 01.07.1993 bestätigt. An diesem Tag wurde auch die Postleitzahl von Knappenrode von 7703 im Zuge der Vereinheitlichung des bundesdeutschen Postleitzahlensystems in 02979 umgewandelt.

Hinter dem Findling auf dem Marktplatz wurde am 01.10.1993 ein weiterer Kinderspielplatz eingeweiht.

Ebenfalls im Jahr 1994 wurde die Straße nach Koblenz asphaltiert und der Straßenbelag der Karl-Marx-Straße erneuert.

Das Wahljahr 1994 wurde mit den Europa-, Stadtrats-, Bürgermeister- und Ortschaftsratswahlen am 12.06.1994 eingeleitet:

Herr Fritz Winter, Frau Jutta Nevoigt und Frau Renate Schmidt (alle PDS) wurden als Stadträte, Herr Fritz Winter, Frau Ursula Jach, Herr Peter Grunwald, Herr Ulf Fischer, Herr Bert Beyer, Herr Steffen Kalbas, Herr Michael Hube, Frau Jutta Nevoigt (alle PDS) und Herr Otto-Heinz Lehmann (parteilos) wurden als Ortschaftsräte gewählt. Herr Fritz Winter wurde in der konstituierenden Sitzung als Ortsvorsteher gewählt.

Am 26.07.1994 wurde ein Pavillon der Kreissparkasse Hoyerswerda nach Schließung der Geschäftsstelle im ehemaligen Werkgelände an der Knappenkampfbahn seiner Bestimmung übergeben. In den Folgejahren wurde unmittelbar daneben eine neue hochmoderne Außenstelle errichtet und am 20.12.1996 zur Nutzung übergeben.



Neues Sparkassengebäude an der Knappenkampfbahn 1996 (Privatfoto)



Kulturhaus Knappenrode Mai 1994 (Foto W. Sauer)

Die Gründung des Seniorenvereins, als Nachfolger der Organisation der Volkssolidarität, erfolgte unter der Leitung von Frau Roswitha Kerstan am 26.08.1994. Der Verein entwickelte sich in den folgenden Jahren zu einer Begegnungs- und Veranstaltungsstätte für die älteren Bürger des Ortsteils.

Am 01.11.1994 wurde der am 30.06.1993 durch die EDEKA-Ladenkette übernommene ehemalige KONSUM-Lebensmittelladen aus Unrentabilität geschlossen.

Das "Haarstudio Brigitte" wurde von Frau Brigitte Reimann am 11.11.1994 in der Karl- Marx-Straße eröffnet.

Durch das Mini-Center Krupper wurde am 12.07.1995 die Postagentur übernommen. Damit waren die Paketannahme und -ausgabe sowie der Briefmarkenverkauf wieder gesichert. Am 08.05.1995 wurde durch Herrn Krupper in den hergerichteten Räumlichkeiten des Werkenraumes der Schule das Mini-Center mit einem wesentlich erweiterten Angebot neu eröffnet.

Am 17. und 18.07.1995 wurde unser Heimatfest unter dem Motto "Ein Jahr Bergbaumuseum" erstmalig in den Flächen der ehemaligen Brikettfabrik durchgeführt.

Ab 02.01.1996 wurde das 100 Familien-Haus, die Karl-Marx-Straße 2, saniert. Die Schlüsselübergabe an die Mieter der sanierten Wohnungen erfolgte am 06.06.1996.

Am 27.07.1996 erfolgte nach 7 Monaten Bauzeit die Übergabe der mit 950 000 DM sanierten Kindertagesstätte zur weiteren Nutzung.

Nachdem am 21.11.1996 Herr Fritz Winter sein Amt als Ortschaftsratsvorsitzender aus gesundheitlichen Gründen niederlegte, wurde ab 01.01.1997 Frau Christina Lachmuth in das Amt gewählt.

Durch den Stadtrat Hoyerswerda wurde am 26.11.1996 die Schließung der Grundschule Knappenrode per 31.07.1997 beschlossen. Damit endete eine 80-jährige erfolgreiche Tradition der Ausbildung von jungen Menschen in der Kommune.

Am 12.12.1996 wurde das Richtfest für das erneuerte Dach des Sportlerheimes gefeiert. So wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass in der Folgezeit der Ausbau von Trainingsräumen und der Sportlergaststätte durchgeführt werden konnte.



*Saniertes und im Dachgeschoss ausgebautes
Sportlerheim 1999 (Privatfoto)*

Im Zuge der weiteren Eingliederung der Ortsteile in ein einheitliches postalisches Stadtbild wurden ab Januar 1997 unter Beteiligung der Knappenroder Bürger die Straßen umbenannt. Basis war die Einwohnerstärke der jeweiligen Straßen über alle Stadt- und Ortsteile. Durch den Ortschaftsrat wurden folgende Umbenennungen beschlossen: Beethovenstraße in Am Bergbaumuseum, Goethestraße in Am Stadion, Schillerstraße in Knappengasse, Waldstraße in Am Hochwald und der Weg zum Grundstück Eichhorst und dem Garagenkomplex in Forstweg.

Am 22.06.1997 schloss sich das Knappenroder Heimatfest unter dem Motto "Erlebnistage Bergbau" mit einer Reihe von Veranstaltungen, u. a. des Schalmeiorchesters Rhone, des Männerchores Lohsa und einer Unterhaltungsshow, an.

Die Empfangsantennengemeinschaft nahm am 12.04.1998 einen Ortskanal mit Texttafeln für Werbung, Bekanntmachungen und Gratulationen sowie Möglichkeiten für das Abspielen von Filmstreifen aus der Ortsgeschichte in Betrieb. Im November wurde nach dreimonatiger Bauzeit die Umrüstung auf digitales Kabelfernsehen bei einem sehr niedrigen Jahresbeitrag von 114 DM abgeschlossen.

Im Januar 1999 wurde der Heimatverein unter der Leitung von Frau Karin Turek zur Mitgestaltung von kulturellen Höhepunkten im Ortsteil und der Pflege von regionalen Traditionen gegründet.

Der Ortsteil Knappenrode erhielt mit Wirkung vom 01.04.1999 endgültig die Postleitzahl 02977 von Hoyerswerda.

Frau Christina Lachmuth wurde als Ortschaftsratsvorsitzende wiedergewählt. Auf ihren Abgeordnetenplatz rückte Frau Heidrun Buder.

Ab 10. August 1999 wurden die Lessingstraße, die Ernst-Thälmann-Straße und der Bahnhofsweg mit einer neuen Asphaltdecke überzogen. Damit wurden die Straßenverhältnisse im Ortsteil, insbesondere in der Ernst-Thälmann-Straße, wesentlich verbessert.